

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 139. Mittwoch, den 19. Mai 1830.

Wer handelte am edelsten?

Vor einiger Zeit fand in Philadelphia ein Ereigniß statt, wo einer den andern von denen, die daran Theil hatten, an Edelmuth übertraf. Ein Neger, David Jones, hatte schon lange in Neu-York treu und redlich gedient, und sich so viel erworben, daß er nach Philadelphia zog, heirathete und von seiner Hände Arbeit lebte. Da kommt ein Mann aus Virginien, sieht ihn, und erkennt in ihm einen vor Jahren entlaufenen Sklaven, den er sogleich festnehmen und vor Gericht bringen läßt. David Jones steht in gutem Rufe; Alles läuft vor Gericht zusammen. Ja; er gesteht, daß der Virginier recht habe. Und so soll der arme Satte und Vater aus dem Schooße seiner verzweifelnden Familie fortgebracht werden. Aber die Zuschauer nehmen sich seiner an. Sie fragen den Virginier, was David kosten solle? Er verlangt 600 Piaster. Von diesen läßt er jedoch 100 nach. Schon edel; er hätte mehr als 600 verlangen, keinen Piaster nachlassen können. Doch die Anwesenden säumen nicht, eine Subscription zu eröffnen und die 500 Piaster sind bald gedeckt; David ist losgekauft und für immer gesetzlich frei. Das war noch

edler. Indessen der Neger hatte noch ein Sämmchen in der Neu-Yorker Sparkasse für das Alter. Ohne ein Wort zu sagen, läßt er dies kommen und händigt es dem Menschenfreunde ein, der die Subscription eröffnet hatte, seine Schuld abzutragen, so weit es ihm möglich war. Wer von diesen war nun der Edelste?

Die Unwissenheit in Mexiko.

Man wird wohl schwerlich sich vorstellen können, wie weit diese geht. In San Luis Potosi, erzählt ein Reisender, Capitän Lyon, wurde ein Arzt zu einem armen Landmanne gerufen, der einen Blutsturz bekommen hatte. Es war das Einzige, was er dagegen zu verordnen wußte, allein dies konnte man nicht herbei schaffen, weil ein Priester geholt werden mußte, die Beichte des dem Tode nahen Mannes zu hören. Was that der Arzt, ihm das Leben bis zur Ankunft des Priesters zu erhalten? Er nähte ihm Mund und Nase zu. Freilich half es auch nichts. Der Arme erstickte, ehe der Priester da war.

Und ist ein Mensch dort, ohne absolviert zu seyn, gestorben, so gilt er einmal für allemal für verdammt. Die Unwissenheit

läßt keine andere Meinung zu. Der Capitän Lyon verlor durch den Tod seines treuen Dieners. Dieser, ein Protestant, wäre nicht begraben worden, wenn nicht der Capitän nach einem Priester gesandt hätte. Kaum erschien dieser aber und fand den Leichnam, als er auch ausrief: „Hm! er ist ohne Beichte gestorben; seine Seele ist verloren! Was soll ich weiter hier machen!“

In der Franziskanerkirche zu San Luis Potosi hängen eine Reihe Bilder, die das Leben des heiligen Franciskus erläutern. Auf dem einen wird dieser beim Essen vom Heilande selbst bedient, und ein Engel bringt ihm den Becher zum Trinken. Auf einem andern Bilde sitzt er zur linken Hand Gottes, der als alter Mann abgebildet ist, und rechts die Mutter Gottes nebst dem Heilande neben sich hat. Und so giebt es noch viele wahrhaft gotteslästerliche Gemälde. „Ja,“ sagte ein Mönch unserm Reisenden, „der liebe Gott wollte des Heiligen wegen der ganzen Welt die Sünde vergeben, wie er es wegen Christus gethan hat, allein der damalige Papst gab es nicht zu, und darum wandeln die Menschen noch jetzt in Sünde und Blindheit herum.“ Die Blindheit ist wenigstens in Mexiko zu Hause, und man muß sich nur wundern, wie hier der Gedanke an eine Emancipation erwachen konnte. Zum mindesten ersieht man daraus, daß die Unwissenheit den Thronen keine Stütze verleiht. Der spanische Thron dort hatte gar keine andere Grundlage, und ist doch eingestürzt.

#### Universitätschronik.

Am 13. Mai wurden, unter dem Vorsitze des Herrn D. H. D. G. Müller, von Herrn Heinrich Jul. Dehley aus Chemnitz, gegen die Herren Leop. Rudolph Geier aus Chemnitz, und Carl Friedrich Albrecht Fischer aus Augustsburg, Stud. jur.,

am 15. Mai aber, unter dem Vorsitze des Herrn D. H. D. G. Müller vom eben genannten Herrn C. F. Albrecht Fischer, gegen den Herrn M. G. Fr. Leopold, Cand. der Theol., aus Chemnitz, und dem Herrn Stud. jur. Leop. Rud. Geier, ebenda, einige streitige Rechtsfälle vertheidigt.

#### G o t t e s d i e n s t.

Am Feste Christi Himmelfahrt predigen:  
zu St. Thomä: Früh Hr. D. Großmann,  
Vesp. • M. Klinkhardt;  
zu St. Nicolai: Früh • M. Simon,  
Mitt. • M. Siegel,  
Vesp. • Cand. Menzer;  
in der Neukirche: Früh • M. Söfner,  
Vesp. • M. Kriß;  
zu St. Petri: Früh • M. Wolf,  
Vesp. • M. Rabe;  
zu St. Pauli: Früh • Prof. Kähler,  
Vesp. • M. Zestermann;  
zu St. Johannis: Früh • M. Höpffner;  
zu St. Georgen: Früh • M. Hänsel,  
Vesp. • Kühn;  
zu St. Jacob: Früh • Emsbach;  
Katech. in der Freischule: = Mühlberg;  
reform. Gemeinde: Früh = Pastor Hirzel;  
in der kathol. Kirche: • J. Müller, Pfarrer.

#### K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um 2 Uhr in  
der Thomaskirche:  
Grates nunc omnes reddamus v. Th. Weislig.  
Schwingt euch auf aus niedrigem Staub, von  
Drobisch.  
Morgen früh um 8 Uhr in der  
Nicolaikirche:  
Missa, Kyrie und Gloria, von Marschner.  
Hymne: „Dem ewigen Allwaltenden“ 16. von  
Mozart.

Berichtigung. Im gestrigen Stück dies. Bl. auf der ersten Seite der zweiten Spalte, 7te Zeile von unten, lese man Kling, statt Bling.

Redakteur und Verleger D. A. Zett.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

**Theater = Anzeige.** Morgen, den 20. Mai, fünfte italienische Opern-Vorstellung, zum ersten Male: (Matilde di Shabran) Mathilde von Schabran, komische Oper in zwei Aufzügen. Musik von Rossini.

**Auction.** Von E. C. und Hochw. Magistrats der Stadt Leipzig Gerichten allhier soll den Neunten Junius 1830 von Nachmittags um 2 Uhr an und nach Befinden die darauf folgenden Tage von früh 8 Uhr an, das zu Amalien Eleonoren verehel. Springerin allhier Creditwesen gehörige Mobiliare an Vieh, Schiff und Geschirr, Gartengeräthschaften, Getreidevorräthen, Kleidern, Betten, Blumen und mehreren anderen Gegenständen, öffentlich an den Meistbietenden und zwar gegen sofortige in Conventionsgelde zu leistende baare Bezahlung in den allhier sub Nr. 44 und 45 gelegenen Springer'schen Gütern versteigert werden, welches, und daß die Verzeichnisse der sämtlichen zu verauctionirenden Gegenstände vor der Landstube auf dem Rathhause zu Leipzig und allhier aushängen, hiermit bekannt gemacht wird.  
Sign. Gohlis, am 13. Mai 1830. Friedrich Wilhelm Stockmann,  
SB.

**A u c t i o n s - A n z e i g e .**

Nächsten Montag, den 24. d. M., und nächstfolgende Tage werden auf dem Rittergute zu Peres verschiedene Mobilien, als: ein Billard nebst Zubehör, ein großer Mahagony-Tisch mit Marmorplatte, mehrere Commoden, Schränke, Tische, Stühle, Sopha's, Spiegel, Federbetten, ein Tafelservice von meißner Porzellan, mehreres Steingut, Gläser 2c. 2c. an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

**Nachricht.** Die Kistnersche Weinauction wird heute fortgesetzt und der Wein Halbeimerweise versteigert werden. In Auftrag  
Dr. Friederici senior.

Die Allgemeine niederländische Buchhandlung in Leipzig.

**M é m o i r e s d e C o n s t a n t ,**

Valet de chambre de Napoleon.

4 volumes en 18. à 12 Francs les 4 volumes ou 3 Francs le volume.

Der Preis in Paris ist 30 Francs und 36 Francs pr. Post.

Meine Ausgabe erscheint in Leipzig vor der Pariser.

Alle Brüsseler Ausgaben, welche hier in Concurrence mit mir verkauft werden, liefere ich 15% billiger, als meine Concurrenten. Es ist hinreichend, den gedruckten Catalog derselben vorzuzeigen, um die Bücher zu diesem Preis bei mir zu erhalten.

**Anzeige.** Den 1. Juni können wieder Kinder ins musikalische Institut nach Logier's, unstreitig für Anfänger, zweckmässigsten, Methode eintreten. Nicht minder eignet sie sich für Erwachsene. Auch erhalten die Mädchen Unterricht im Gesang. Uebrigens werden nur 4—6 in einer Lection zusammen genommen.

Pohley, Musiklehrer,

Catharinenstrasse Nr. 390, 4 Treppen.

**Bekanntmachung.** Jul. Albr. Hartmann, Täscher und Tapeziter, macht hiermit ergebenst bekannt, daß er sich etablirt hat, und empfiehlt sich einem resp. hiesigen und aus-

wärtigen Publikum im Verfertigen aller Gegenstände, als: Reise- und Jagd-Requisiten, Portefeuille, engl. Schreibzeuge, Comptoir-, Jagd- und Tragsessel etc. übernimmt auch jeden ihn beehrenden Auftrag von Tapezirer-Arbeit und Aufstecken der Gardinen, indem er sich stets bemühen wird, durch gute und reelle Bedienung das Vertrauen jedes ihn Beehrenden zu verdienen und zu erhalten zu suchen. Seine Wohnung ist am Rosßplatz Nr. 905, im 2ten Stock.

\* \* \* Da es bei den zahlreichen Wohlthätigkeitsanstalten Leipzigs noch immer ein Bedürfnis war, daß unbemittelte Frauen, denen ihre Familienverhältnisse nicht gestatten, sich in den öffentlichen Heilanstalten behandeln zu lassen, bei Entbindungen sowohl, als bei weiblichen Krankheiten, unentgeltlich Hülfe erhielten, so ist von dem Unterzeichneten die Veranstaltung getroffen worden, daß alle diejenigen Frauen aus Leipzig und den benachbarten Ortschaften, die sich in dieser Hinsicht an ihn wenden wollen, täglich zwischen 1 und 2 Uhr ihn selbst antreffen, oder, im Falle sie auszugehen gehindert sind, ihre Bestellungen zu dieser Zeit machen lassen können. Auch soll sich die Behandlung mit auf die neugeborenen Kinder erstrecken. Im Betreff der Entbindungen fällt natürlich jede Zeitbestimmung weg, und es kann die Hülfsleistung zu jeder Stunde in Anspruch genommen werden.

Leipzig, den 14. Mai 1830.

Dr. Friedr. Ludw. Meißner, pract. Arzt und verpfl. Geburtshelfer.  
Nicolaisstraße Nr. 561.

Empfehlung. Mit allen Sorten der feinsten Graupen, Gries, Façon- und Fadennudeln, feinem Kraftmehl u. s. w. aus der Fabrik des Herrn Leonhard Müller in Erfurt, so wie auch mit allen andern Grütz- und Rauchwaaren zu den billigsten Preisen empfiehlt sich  
Wilh. Wolf, Ritterstraße Nr. 759, unweit der Grimma'schen Gasse.

Empfehlung. Im Waschen und Bleichen verlegener und vergelbter Stroh Hüte empfiehlt sich unter Versicherung schneller und billiger Bedienung  
Ch. Wolkwitz,  
Salzgässchen, im Steingutgewölbe Nr. 405.

Empfehlung. Den hiesigen und auswärtigen geehrten Handlungshäusern empfiehlt sich ein junger Mann, welcher durch vieljährigen Betrieb sich gründliche Kenntnisse im Seiden-, Manufactur-, Galanterie- und Modewaaren-Geschäft erworben hat. Um seinen Wunsch erfüllt zu sehen, auf hiesigem Platze serviren zu können, er bietet er sich gern, einige Zeit ohne Salair einzutreten, wodurch der Reflectirende die Ueberzeugung gewinnen kann, ob seine Leistungen eine fernere Zufriedenheit gewinnen würden. Respect. Prinzipale werden höflichst ersucht, ihre Adressen unter F. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verkauf. Rigaer Leinsaat, beste, vorjährige Waare, liegt bei uns eine kleine Partie zum Verkauf, die wir sehr billig ablassen können. Leipzig, den 15. Mai 1830.

Gräfe und Butter.

Verkauf. Feinstes Aixer Provencer-Oel à 8 Gr. das Pfd., ganz feines französisches Tafelöl à 5 Gr. das Pfd. verkauft fortwährend  
C. F. Schubert, Brühl Nr. 519.

Verkauf. Ein zweischläfrig Bettgestelle von Eichenholz, mit Gurt und Rahmen, ist zu verkaufen, Barfußgässchen Nr. 233.

**Verkauf.** Baiersches Lagerbier, untergährig, in meiner Brauerei gebraut und von vorzüglicher Güte, à 6 Thlr. pr. Tonne, in Gefäßen, so wie auch in großen steinernen Flaschen à 2 Gr., nebst 1 Gr. Einsatz für die Flasche, ist nun neben den übrigen Sorten, als Erlanger, Mannheimer und Weißbier in der besten reinsten Qualität wieder zu haben.

C. F. C u b a s c h, Nicolaisstraße Nr. 555.

**Verkauf.** Papier, Tapeten und baumwollne Gardinen-Franzen im neuesten Geschmack werden billig verkauft, Reichstraße Nr. 606, den Fleischbänken gegenüber.

**Hausverkauf.** Ein hübsches, zum Sommer- und Wintervergnügen frohnsfreies gut rentirendes Bohnhaus, worin 3 Stuben nebst anderm Zubehör, mit einem hübschen Garten u. s. w., steht Verhältnisse wegen eine kleine halbe Stunde von Leipzig, in der anmuthigsten und schönsten Spaziergegend, ganz wohlfeil, für 850 Thlr., nach Belieben mit der Hälfte Anzahlung, zum Verkauf. Alles Weitere können solide Käufer im Anschlage (welcher auch abschriftlich zu haben ist), bei C. S. H. S ü n t h e r, am Petersschießgraben Nr. 829 allhier, ausführlich ersehen, und nähere Auskunft erhalten.

**Zu verkaufen** ist ein sehr dauerhafter Offenbacher Reisewagen mit einem Musterkasten darin, für den billigen Preis von 150 Thlr. in der Stadt Wien allhier.

**Zu verkaufen** ist in dem Windler'schen Garten an der Hintergasse ein modern verziertes Gebäude, von eichnem Holze, von einigen vierzig Ellen Länge und zwei Ellen Höhe, und bei dem Gärtner Lehmann daselbst das Nähere zu erfragen.

### Bäder in Gerhards Garten.

Billets zum Gebrauche des Flußbades in dem geräumigen Badehause an der Elster sind, das Dugend zu 1 Thlr. 12 Gr., einzelne zu 4 Gr., in der Wohnung des Besitzers am Eingange in den Garten parterre zu bekommen.

Auch steht anständigen Personen, gegen Karten zu 12 Gr. und vorherige Bestellung, der Genuß des warmen Bades zu Diensten.

### Das Meubles-Magazin von Karl August Zimmer

in Herrn Reichels Garten

empfiehlt sich mit allen Arten Tischlerarbeit, als: Secretaire, Chiffoniere, Commoden, Kleiderschränke, Bettgestelle und Tische zu den billigsten Preisen.

\* \* \* Die gewünschten

### Kämme à la Giraffe,

so wie Löffel und Gabel an einem Stück, von Buchs, sind wieder vorrätzig in der Kammfabrik von

Moriz Rothe jun.,  
Peterstraße neben dem Hotel de Russie.

**Capital-Gesuch.** Ein braver Bürger will zur Zurückzahlung einzelner kleinen Capitale u. s. w., 6 bis 700 Thlr. auf sein nahe bei Leipzig gelegenes schönes Haus, Scheune, Stall, Garten- und Feldgrundstücke, zur ersten und alleinigen ganz sichern Hypothek mit unbedingtem gerichtlichen Consens, wo möglich zu 4 pCt. Verzinsung, erborgen. Nähere Auskunft und Vorlegung der Documente ertheilt Hr. S ü n t h e r, am Petersschießgraben Nr. 829 allhier.

**Gesuch.** Ein Kaufbursche, welcher gut rechnen und schreiben kann, findet sogleich eine Anstellung durch Hrn. Schulze in Nr. 122.

**Gesucht** wird zu Johanni ein Kindermädchen, im Schuhmachergäßchen Nr. 602, 3 Treppen.

**Gesuch.** Ein Frauenzimmer, 21 Jahr alt, aus gebildeter Familie, sucht bei einer achtbaren Familie, wo eine humane Behandlung zu erwarten ist, ob sey in der Stadt oder auf dem Lande, ein Unterkommen als Hauswirthschafterin, auch ist sie erbötig, die Aufsicht der Kinder zu übernehmen, und ist übrigens im Schneidern und sonstigen weiblichen Arbeiten wohl erfahren.  
Nähere Nachricht ertheilt in Leipzig  
Accis-Insp. Dähne,  
am Markte Nr. 192, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Septbr. d. J. auf drei Monate ein Familienlogis von vier gut meublirten und zwei Bedientenstuben, nebst Küche und Vorsaal. Auf Keller, Holzplatz u. s. f. wird nicht gesehen. Adresse: F. v. D. in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird ein ruhiges Logis, bestehend aus Stube und Schlafkammer, wo möglich in einem Garten. Schriftliche Anerbietungen sind bald möglichst abzugeben in der Windmühlengasse Nr. 859, 2 Treppen.

**Vermiethung.** Ein heiteres sonniges Wohnzimmer, neu tapezirt und anständig meublirt, nebst Schlafgemach, im Vorderhause des Reichelschen Gartens, mit schönster Aussicht in denselben, kann als Sommerlogis auf einige Monate, nach Befinden auch länger, an einen soliden Herrn abgelassen werden. Nähere Nachweisung giebt der Hausmann daselbst.

**Hausvermiethung.** Nächste Michaeli wird ein Haus in der Nähe des Schürprinzen, bei welchem ein Hof und Garten, auch ein alleiniger zu benutzender Brunnen befindlich, wegen Ankauf des jetzigen Pacht-Inhabers, leer; demnach soll es anderweit auf viele Jahre an eine solide Familie wieder vermietet oder verpachtet werden. Das Nähere Nr. 869 beim Besitzer.

**Vermiethung.** In Nr. 270, hinter der Neukirche, wird zu Johanni d. J. die Wohnung, 2 Treppen hoch, geräumt und ist von dieser Zeit an wieder zu vermieten.  
Müller, Raths-Aktuar.

Zu vermieten ist auf der Petersstraße Nr. 29, eine Treppe hoch, an ledige Herren eine Stube nebst Alkoven.

Zu vermieten ist im Hofe 2 Treppen hoch ein kleines Familienlogis. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 1256 parterre.

Zu vermieten ist billig an einen soliden Herrn, von jetzt oder zu Johanni an, eine Stube nebst Schlafkammer, mit oder ohne Meubles, in dem neuen Hause zur blauen Mühle, 1 Treppe rechter Hand.

Zu vermieten ist an einen oder zwei solide Herren von jetzt oder Johanni an eine Stube nebst Alkoven, neuer Neumarkt Nr. 50, 1 Treppe.

Zu vermieten sind im Lohmühlengäßchen Nr. 1135 zu Johanni einige kleine Familienwohnungen. Nachweisung deshalb erhält man auf dem neuen Neumarkte Nr. 640, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer, vorn heraus 2 Treppen hoch, und da es sogleich bezogen werden kann, paßt es auch für 2 ledige Herren. Das Nähere neue Pfort Nr. 659, 1 Treppe.

### Concert-Anzeige.

Indem ich mir die Ehre gebe, bekannt zu machen, daß ich für die Sommerconcerte im Rosenthale, welche wie gewöhnlich am Sonntag, Dienstag und Sonnabend gehalten werden, wiederum ein ausgezeichnetes Musikchor gewonnen habe, er-

laube ich mir zugleich, unter wiederholter Zusicherung der billigsten und aufmerksamsten Bedienung, die angelegentliche Bitte um zahlreichen und wohlwollenden Besuch auszusprechen.

Hiermit verbinde ich die ergebenste Anzeige, daß heute den 19. Mai in dem ersten Extraconcert, außer den beliebtesten Nummern des Templers und der Südin, auch die Symphonie aus Es Dur von Mozart und die Ouverture zu Tell von Rossini vorgetragen werden sollen.

Zu dieser Aufführung lade ich höflichst ein, und mache dabei bemerflich, daß der Eintrittspreis à Person beliebig und der Anfang um 6 Uhr ist.

Leipzig, den 14. Mai 1850.

Georg Kintsch.

**Einladung.** Heute, den 19. Mai, halte ich ein Schlachtfest; ich lade hierzu höflichst ein und bitte um zahlreichen gütigen Zuspruch.

J. A. Lindner, große Funkenburg.

**Einladung.** Morgen, den 20. Mai, wird bei mir für gute Concertmusik gesorgt seyn; ich bitte um zahlreichen Besuch. Bößiger, den 19. Mai 1830.

C. F. Hauck, Gastwirth.

**Bekanntmachung.** Die Familie Longuemare giebt sich hierdurch die Ehre, einem verehrten Publikum bekannt zu machen, daß heute die vorletzte Vorstellung gegeben wird. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Morgen, zur allerletzten Vorstellung, ist der Anfang um 4 Uhr.

**Gefunden** wurde am vergangenen Sonntage im Theater ein Operngucker, welchen der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei dem Hausmann in Nr. 546 wieder zurück empfangen kann.

**Verlaufen** hat sich am vergangenen Montag Abend ein kleines 6 wöchentl. Pintscherhündchen. Es trug ein messingenes Halsband, worauf steht: v. Schuiler K. Pr. Hus. K. Crossen bei Zeitz, und ist also daran hinlänglich kenntlich. In der Petersstraße in den 3 Königen, 2 Treppen vorn heraus, wohnt der Besitzer. Dies zu erfahren, wird demjenigen, dem es zugelaufen, lieb seyn, da er sich dadurch von dem kleinen jugendlichen Sünder zu befreien im Stande ist. Eine kleine Erkenntlichkeit wird dem Bringer zugesichert.

**Verloren.** Ein schwarzes langes Bourre de Soie Tuch mit eingewirkter Kante und Blume ist am 17. Mai Abends in der 6ten Stunde von einem Kinde auf dem Wege nach dem großen Kuchengarten durch das äußere Grimma'sche Thor, unfern des Armenhauses an der Gartenmauer hin verloren, und wie man deutlich wahrgenommen, von bekannten Personen aufgehoben worden. Man ersucht daher den Finder, selbiges gegen ein der Sache angemessenes Douceur im Salzgäßchen Nr. 406, im dritten Stocke, abzugeben.

**Verloren.** Am Montag Nachmittag ist ein kleines Notizbuch in Detav, mit bunter Schale, worin der Name des Eigenthümers nicht steht, verloren worden. Der Finder desselben wird ersucht, solches in der Expedition d. Bl. gegen 12 Gr. Belohnung abzureichen.

\* \* \* Wer am vergangenen Sonntage früh in der Thomaskirche ein Dresdner Gesangbuch mit der Aufschrift: E. Pf. 20. Octbr. 1826. gefunden hat, wird dringend gebeten, dasselbe Reichstraße Nr. 543 beim Hausmann abzugeben.

